

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	9
1.1. Zur wissenschaftlichen Einordnung des Vorhabens	13
1.1.1. Die Idealismus-Realismus-Debatte	15
1.1.2. Die Debatte über die Rolle der USA nach dem Ende des Ost-West-Konflikts	26
1.2. Zur inhaltlichen und methodischen Vorgehensweise der Untersuchung	29
1.2.1. Zur Vorgehensweise der Untersuchung	29
1.2.2. Zum methodischen Verständnis der Untersuchung	31
1.2.3. Die Deutschlandpolitik der Bush-Regierung: eine außenpolitische Analyse	34
1.3. Zu Forschungstand und Quellenlage	38
1.3.1. Zum Forschungsstand	38
1.3.2. Zur Quellenlage	42
2. »PARTNER IN DER FÜHRUNG«: EINE STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNG	47
2.1. Der außen- und deutschlandpolitische Ansatz der Bush-Administration	49
2.1.1. Neue Herausforderungen für die Bush-Administration	50
2.1.2. Außenpolitischer Ansatz und Selbstwahrnehmung der US-Regierung als Führungsmacht	58
2.1.3. Die Entwicklung eines strategischen Designs	67
2.2. Die SNF-Kontroverse: eine amerikanische Weichenstellung	88
2.2.1. Die amerikanische Rolle in Europa und die SNF-Kontroverse	89
2.2.2. Die Bedeutung der amerikanisch-deutschen Partnerschaft in der NATO	93
2.2.3. Ausgangslage und Bedeutung der Kontroverse	98
2.2.4. Die konkrete Zuspitzung der Kontroverse	103
2.2.5. Die Lösung der SNF-Kontroverse auf dem Brüsseler NATO-Gipfel	122
2.3. »Partner in der Führung«: eine konzeptionelle Anpassung	128
2.3.1. Der neue europäische Partner	130
2.3.2. P.i.F.: Hintergründe und Verständnis	136

2.3.3. Die Befürwortung der deutschen Einheit: ein konzeptioneller Imperativ	158
3. EIN »NEUER ATLANTIZISMUS«: EINE METHODE ZUR ERHALTUNG STABILER MACHTVERHÄLTNISSE IN EUROPA	178
3.1. Ein »neuer Atlantizismus« für ein neues Europa	181
3.1.1. Die Möglichkeit zur deutschen Einheit: eine stabilitätsgefährdende Herausforderung	182
3.1.2. Von Jalta nach Malta?: eine Standortbestimmung ..	206
3.1.3. Ein »neuer Atlantizismus«: Anpassung an ein sich änderndes Europa	217
3.1.4. Fortsetzung der deutschen Westbindung: Konzept für die deutsche Einheit	239
3.2. Der Zwei-plus-Vier-Prozeß: Gespräche über die äußeren Aspekte der deutschen Vereinigung	269
3.2.1. Richtlinienbestimmung in Camp David: Die amerikanisch-deutsche Strategie für den Zwei-plus-Vier-Mechanismus	270
3.2.2. Die Frage der deutsch-polnischen Grenze: eine diplomatische Hürde	282
3.2.3. Zwei-plus-Vier als Lenkungsgruppe: die inhaltliche Vorbereitung der Verhandlungen	286
3.2.4. Zwei-plus-Vier: Steuerungsinstrument und Verhandlungsrahmen: zum Beginn der offiziellen Zwei-plus-Vier-Gespräche	308
3.2.5. Zwei-plus-Vier: Weichenstellungen und Entscheidungen	334
3.2.6. Zwei-plus-Vier: Lösungen und Kompromisse	345
3.2.7. Zwei-plus-Vier: Vertragsunterzeichnung in Moskau: letzte Probleme beim Finale	374
3.3. Deutschlands Einigung als NATO-Mitglied: kein Paradigmenwechsel in der Westbindung	384
3.3.1. Die deutsche Einigung: eine Herausforderung für den Primat der NATO	385
3.3.2. Die deutsche NATO-Mitgliedschaft: ein Imperativ für die amerikanische Haltung zur deutschen Vereinigung	400
3.3.3. Adaptionen zum Erhalt der deutschen NATO- Mitgliedschaft	443
3.3.4. Die Aufwertung der KSZE als sicherheitspolitisches Instrument der USA	473

4. DER DEUTSCHE PARTNER: GARANT AMERIKANISCHER EINFLUSSPHÄRENSICHERUNG IN EINER »NEUEN WELTORDNUNG«	502
4.1. P.i.F. im Rahmen einer »neuen Weltordnung«	504
4.1.1. Die Chance zur Begründung einer »neuen Weltordnung«	505
4.1.2. Die NWO: ein traditionelles Konzept amerikanischer Außenpolitik	515
4.1.3. P.i.F.: Lastenteilung in der NWO	533
4.1.4. P.i.F. im Rahmen der Golfkrise: Kommunikations- defizit oder politische Kontroverse?	538
4.1.5. Die Jugoslawienkrise: »New assertiveness« statt »Partnership in Leadership«	554
4.2. P.i.F. in Europa: eine Einflußwahrung der USA als »europäische Macht«	564
4.2.1. Am Ende des Kalten Krieges: kein »Ende der Geschichte«	565
4.2.2. Angst vor der Festung Europa: die Sicherung einer Einflußphäre	577
4.2.3. Die Entwicklung der ESVI: eine Herausforderung für die amerikanische Führungsrolle	595
4.2.4. Die ESVI: Konkurrent oder Europäischer Pfeiler der NATO?	611
4.2.5. Die ESVI : Gipfelentscheidungen	618
4.3. Sicherheit durch Anpassung: der Erhalt des NATO-Primats in einer neuen europäischen Sicherheitsordnung	634
4.3.1. Die NATO-Reform: Erhalt der amerikanischen Teilhabe und Vorherrschaft	635
4.3.2. Die Modifikation der NATO-Strategie: gemeinsame Perspektiven	642
4.3.3. Die Schaffung einer gesamteuropäischen Friedens- ordnung: gemeinsame amerikanisch-deutsche Initiativen	657
4.3.4. Die KSZE als Instrument des Zusammenwachsens in Europa	666
4.3.5. Der NATO-Kooperationsrat: eine instrumentelle Öffnung der NATO als Sicherheitsanker für eine gesamteuropäische Sicherheitsordnung	680
5. SCHLUSSBETRACHTUNG	696
5.1. Zusammenfassung der Ergebnisse	696
5.1.1. »Partner in der Führung«: eine strategische Entscheidung	696

5.1.2. Ein »neuer Atlantizismus«: eine Methode zur Erhaltung stabiler Machtverhältnisse in Europa	704
5.1.3. Der deutsche Partner: Garant amerikanischer Einflußsphärensicherung in einer »neuen Weltordnung«	727
5.2. Bilanz	746
5.2.1. Die »Partnerschaft in der Führung« als Faktor amerikanischen Machterhalts	746
5.3. Ausblick	747
5.3.1. Perspektiven der amerikanisch-deutschen Partnerschaft	747
6. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	756
6.1 Behörden, Begriffe und Programme	756
6.2. Zeitungen, Nachrichtenagenturen, Zeitschriften und Publikationsreihen	757
7. DANKSAGUNG	759
8. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	761
8.1. Zeitzeugengespräche	761
8.2. Dokumente	761
8.3. Literatur	763
9. REGISTER	797
